



Lerngeschichte > Tischler



Abfertigung

Verzögerter Lohn; dieser Teil des Lohnes wird am Ende des Arbeitsverhältnisses ausgezahlt; dabei wird die Jahresentlohnung durch 13,5 dividiert; der so errechnete Betrag wird aufgewertet (Aufwertung von 1,5 % und 75 % der laufenden Inflation) und vom aufgewerteten Betrag werden noch die Steuern (keine Sozialabgaben!) abgezogen.



Lohnstreifen

Umgangssprachlich für Gehaltsabrechnung; auf ihm werden die zustehenden Lohnelemente, sowie die Abzüge, wie Sozialbeiträge und Steuern, festgehalten.



Stillschweigende Zuweisung

Sollte ein Arbeitnehmer innerhalb der ersten 6 Monate nach Beginn des Arbeitsverhältnisses keine Entscheidung bezüglich der Zuweisung seines Abfertigungsanteils getroffen haben, wird dieser Teil automatisch dem nächstgelegenen Zusatzrentenfonds zugewiesen.

Manuel steht kurz vor dem Abschluss seiner Lehre als Tischler. Ihm gefällt es eigentlich in seinem derzeitigen Ausbildungsbetrieb gut, aber er muss täglich 20 km fahren. Deshalb hat er sich vor kurzem bei einem Betrieb aus seinem Ort um eine neue Stelle beworben und dem Betrieb auch schon zugesagt.

Er freut sich schon auf seine **Abfertigung**, die laut seinen Berechnungen für die vier Jahre Lehre ca. 4.000 Euro betragen müsste. Am letzten Arbeitstag verabschiedet er sich von seinem Chef. Dieser übergibt ihm bei dieser Gelegenheit den letzten **Lohnstreifen**. Mit großer Verwunderung stellt er fest, dass darauf keine Abfertigung aufscheint. Noch vom Büro aus rufen beide gemeinsam den **Arbeitsrechtsberater** an, der die Lohnstreifen ausarbeitet.

„Warum ist keine Abfertigung auf dem letzten Lohnstreifen?“, fragt ihn Manuel. „Leider haben Sie vor vier Jahren keine Entscheidung bezüglich der Zuweisung der Abfertigung getroffen. Keine Entscheidung bedeutet die **stillschweigende Zuweisung** der Abfertigung in einen **geschlossenen Zusatzrentenfonds**“, entgegnet ihm der Arbeitsrechtsberater. „Aha. Was kann ich jetzt dagegen machen?“. „Meiner Meinung nach wenig. Haben Sie einmal die Entscheidung für die Zusatzrente getroffen, wird auch in Zukunft jede anzureifende Abfertigung in diese eingezahlt. Tut mir leid!“

Manuel ist sehr enttäuscht über diese Tatsache und gleichzeitig auch wütend über sein eigenes Versäumnis. Er beschließt, sich mit seinem Onkel Karl in Verbindung zu setzen. Karl arbeitet schon seit vielen Jahren in der Personalabteilung eines großen Unternehmens und weiß über arbeitsrechtliche Themen Bescheid.

Am nächsten Tag treffen sich Manuel und sein Onkel in einer Bar zum Gespräch. „Grüß dich, Manuel“. „Hallo Karl“. „Was ist los?“ „Ach. Ich habe da ein Problem“, sagt ihm Manuel. „Ich habe anscheinend keine Entscheidung über die Abfertigung getroffen, damals, als ich noch 15 war. Muss dir ehrlich sagen, da habe ich mich überhaupt nicht damit beschäftigt. Was kann ich jetzt noch machen?“

„Was die Abfertigung angeht, da kannst du nur mehr entscheiden in welchen Zusatzrentenfonds du einzahlen möchtest und eventuell welche Investitionslinie du wählst, mehr nicht“. „Ja, aber, was bedeuten konkret Zusatzrentenfonds und **Investitionslinie**?“.

„Zusatzrentenfonds bedeutet, dass du mit deiner Abfertigung jetzt deine eigene Zusatzrente aufbaust. Das funktioniert so: Die Zusatzrente sollte später im Alter, wie das Wort schon sagt, einen zusätzlichen Betrag zu deiner **gesetzlichen Rente** ergeben. Dadurch, dass die Menschen immer älter werden, beziehen sie viel länger eine Rente und die Anzahl



Geschlossene Zusatzrentenfonds

Sind Fonds, die Einzahlungen ihrer Mitglieder am Kapitalmarkt langfristig investieren; Ziel sollte das Ansparen eines Kapitals sein, das am Ende des Arbeitslebens des Mitglieds in Form einer Rente ausbezahlt werden sollte; der Unterschied zwischen geschlossenen und offenen Zusatzrentenfonds liegt darin, dass Erstere durch ein Abkommen zwischen Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden gegründet worden sind und von diesen auch verwaltet werden, während Zweitere von Banken und Versicherungen angeboten werden und jedem zugänglich sind.



Investitionslinie

Das angesparte Kapital kann unterschiedlich angelegt werden; bei der Investitionslinie handelt es sich um den Weg der Geldanlage; Investitionslinien können riskant (mit Aktien), ausgewogen (teils Aktien, teils Obligationen) oder auch eher sicher sein; je höher das Risiko, desto größer die Wahrscheinlichkeit, höhere Gewinne oder aber auch Verluste einzufahren.



Gesetzliche Rente

Beim gesetzlichen Rentensystem sind alle Erwerbstätigen verpflichtet, Teile ihres Einkommens an das öffentliche Renteninstitut (in den meisten Fällen das INPS – Istituto Nazionale per la Previdenza Sociale) abzutreten; daraus werden dann die heutigen Renten bezahlt.



Risikobereitschaft

Die Bereitschaft des Einzelnen, Risiken bei Anlagestrategien in Kauf zu nehmen.



Aktienanteil

der Anteil der Aktien am Gesamten.



Zinseszins

Nicht nur das Kapital, sondern auch die Zinsen ihrerseits tragen Zinsen, die mit Fortdauer dann Teil des Kapitals werden.



der Rentner nimmt ständig zu. Das hat zur Folge, dass eure Renten einmal mit Sicherheit eher niedrig ausfallen werden. Deswegen hat man seit mittlerweile fast 20 Jahren die Möglichkeit geschaffen, selbst auch vorzusorgen. Diese Art der Vorsorge funktioniert ganz anders als das gesetzliche Rentensystem. Während du bei diesem mit den Beiträgen zahlst, die dir vom Lohn abgezogen werden, die Renten der heutigen Rentner finanzierst, zahlst du bei der Zusatzrente einzig und allein für dich selbst ein“, so Onkel Karl.

„Das klingt ja toll. Da kann ich das ja selbst machen.“ „Ja, stimmt. Allerdings birgt das auch Risiken in sich. Du musst jetzt meiner Meinung nach mehrere Faktoren berücksichtigen. Einer der wichtigsten ist sicherlich die **Risikobereitschaft**. Die meisten Zusatzrentenfonds sehen mittlerweile mehrere Investitionslinien vor, in den meisten Fällen mindestens drei. Eine Linie, bei welcher der **Aktienanteil** sehr hoch ist, ist aggressiv, also sehr riskant. Eine weitere ist gemischt, das heißt, dass sie auf ausgewogenen Anteilen von riskanten und eher sicheren Wertpapieren beruht, eine dritte ist eine eher sichere.“

„Onkel Karl, erklär mir aber jetzt mal im Detail, wie das genau funktioniert!“. „Okay. Mach ich. Du zahlst ein und hoffst, dass sich deine eingezahlten Beiträge gut verzinsen. Ungefähr so, wie du es auch schon als Kind mit dem Sparbuch erlebt hast. Was auch noch eine Grundregel bei der **Zinseszins** ist: Je früher du anfängst, desto länger wird der Beitragszeitraum und somit auch die Zeit der Verzinsung, was sehr gut für die Zinseszins ist.“

„Was würdest du mir jetzt konkret empfehlen?“, bohrt Manuel weiter nach. „Schwer zu sagen. Ich würde mich an deiner Stelle informieren, welche Anbieter von Zusatzrentenfonds und Rentenprogrammen es gibt. Dann würde ich mal nachfragen, wie hoch die Spesen der jeweiligen Anbieter sind. Und danach würde ich die Renditen der letzten zehn Jahre vergleichen. Wechseln kannst du dann immer nach einer bestimmten Zeit...“.

„Gut. Dann bin ich im Bilde. Danke noch, Karl. Obwohl ich anfangs doch eher enttäuscht war, haben mir die Infos jetzt sehr geholfen.“ *Offenes Ende ...*